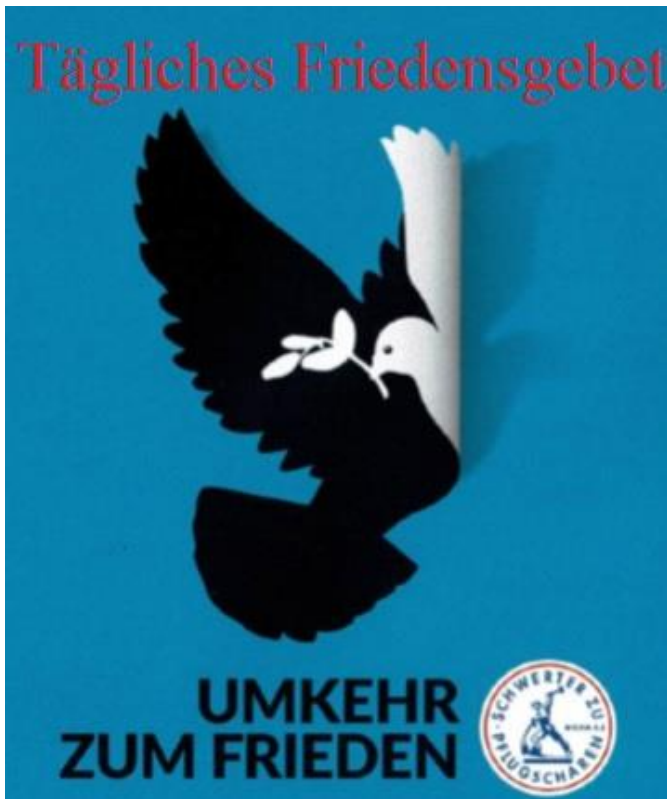


17.11.2020 Zufriedenheit



Begrüßung: Wir begrüßen Sie zu unserer zehnten Andacht während Ökumenischen Friedensdekade. Seit 40 Jahren gibt es diese zehn Tage für den Frieden. Im Jubiläumsjahr beten wir unter dem Motto „Umkehr zum Frieden“ um Frieden in der Welt. Wir sind dabei verbunden mit vielen Gruppen und Gemeinden in Deutschland. Wie wir treffen sie sich während der FriedensDekade vom 8. – 18. November zum Gebet.

Beginnen wir diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen.

Lied: Gott gab uns Atem EG 432

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben. Er gab uns Augen, dass wir uns sehn. ||: Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn. :||

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn. ||: Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön. :||

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. ||: Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. :||

Text: Eckart Bücken 1982 Melodie: Fritz Baltruweit 1982

Lesung: Johannes 14, 27 (Luther 2017):

27 Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

IMPULS Wann sind wir zufrieden? Nach einem Geschäftsabschluss, im Urlaub oder in einer glücklichen Beziehung? Zu unserer Zufriedenheit gehört es in unserer Kultur, dass wir uns selbstverwirklichen können. Es ist eine Selbstverständlichkeit, tun und lassen zu können, was wir wollen. Und uns damit Zufriedenheit zu verschaffen und zu einem inneren Frieden zu finden, den wir auch weitergeben können.

Aber in diesem Jahr hat sich alles verändert. Unsere Selbstverständlichkeiten haben sich durch die Corona-Pandemie in verstörender Schnelligkeit aufgelöst. Und, wie es schien, bei vielen der Frieden gleich mit. Hamsterkäufe, Aggressionen, Unsicherheiten. Auf der anderen Seite gab es eine große Solidarität. Aber was ist mit dem Frieden? Dietrich Bonhoeffer sagte: „Was die Welt anbietet, kann nur ein Traum sein.“ Und Jesus sagte: „Frieden gebe ich euch, meinen Frieden lasse ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.“

Wie die Welt gibt - die weltlichen Dinge mit ihrem kleinen, fragilen und oberflächlichen Frieden, der keinen Bestand hat; die Welt, in der wir Angst haben. Doch Jesus hat die Welt überwunden und gibt uns einen tiefen, neuen Frieden. Dafür ist er gestorben. Und auferstanden. Er schenkt ihn uns, wir müssen nichts dafür leisten. Wir müssen nur unsere Herzen öffnen und ihm eine Chance geben. Und das heißt nicht, dass wir mit Jesu Frieden ein problemfreies Leben hätten. Es heißt, dass unser Frieden nachhaltiger werden und alle Menschen betreffen muss. Das kann nur mit der Gabe des Friedens geschehen, wie Jesus ihn versprochen hat.

Stille

Motto-Lied: „Wir kehren um“ nach der Melodie „Lass uns in deinem Namen Herr“

1: Wir halten an und wir halten ein, wir halten in dieser Zeit fest an dem Geist, der Liebe verheißt, von Hass, Streit und Neid uns befreit.

2: Wir hören zu, und wir hören hin, wir hören, was Jesus spricht. Sein Tat' und Wort sie prägen hinfert das Denken, das Handeln, die Sicht.

3: Wir kehren ein und wir kehren um, wir kehren uns hin zu dir: Sinne geweckt, was lebt, braucht Respekt! Galt damals, gilt heute und hier.

4: Wir gehen los und wir gehen weit, wir gehen in deiner Spur. Nicht mühelos, die Schritte sind groß, doch geben sie die Richtung vor.

Text: Tobias Petzoldt © tvd-Verlag, Düsseldorf

GEBET Herr, bitte öffne unsere Herzen für deinen Frieden. Wir beten für alle, die ihren Frieden verloren haben, dass sie deinen Frieden finden und sich darin sicher fühlen. Hilf uns, gerade in schweren Zeiten auf deinen Frieden und deine Liebe zu vertrauen und von dir gestärkt den Problemen zu begegnen. Amen.

Psalm 4

1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, beim Saitenspiel. 2 Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sei mir gnädig und erhöre mein Gebet! 3 Ihr Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitle so lieb und die Lüge so gern! Sela. 4 Erkennt doch, dass der HERR seine Heiligen wunderbar führt; der HERR hört, wenn ich ihn anrufe. 5 Zürnet ihr, so sündigt nicht; redet in eurem Herzen auf eurem Lager und seid stille. Sela. 6 Opfert, was recht ist, und hoffet auf den HERRN. 7 Viele sagen: »Wer wird uns Gutes sehen lassen?« HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes! 8 Du erfreust mein Herz mehr als zur Zeit, da es Korn und Wein gibt in Fülle. 9 Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.

Lied: Ich möchte, dass einer mit mir geht (EG 209)

1. Ich möcht', dass einer mit mir geht, der's Leben kennt, der mich versteht, der mich zu allen Zeiten kann geleiten. Ich möcht', dass einer mit mir geht.

2. Ich wart', dass einer mit mir geht, der auch im Schweren zu mir steht, der in den dunklen Stunden mir verbunden. Ich wart', dass einer mit mir geht.

3. Es heißt, dass einer mit mir geht, der's Leben kennt, der mich versteht, der mich zu allen Zeiten kann geleiten. Es heißt, dass einer mit mir geht.

4. Sie nennen ihn den Herren Christ, der durch den Tod gegangen ist; er will durch Leid und Freuden mich geleiten. Ich möcht', dass er auch mit mir geht.

Text und Melodie: Hanns Köbler 1964

Gebete aus der Gebetswand und Vater unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen: Gott, halte seine schützende Hand über uns und allen, die sich in seinem Namen einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung seiner Schöpfung.

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen

Impuls und Gebet von Maren Schönfeld – Autorin und Journalistin, Hamburg, <https://schoenfeld.blog> <https://lyrischeelbreise.com>